

# WESTFALEN POST

06.04.01

Tageszeitung für Stadt und Kreis Soest

## SEN will Jugendlichen Ausbildungsplätze anbieten

### Ulrich Meyer-Kocot neuer Geschäftsführer des Soester Vereins

**Soest. (M.H.)**  
Ulrich Meyer-Kocot ist neuer Geschäftsführer der SEN.

Der Name täuscht: SEN steht für „Selbsthilfegruppe Ehemaliger Nichtsesshafter“. Aus der 1982 gegründeten Initiative ist ein Unternehmen geworden. Allein 60 Jugendliche werden zurzeit bei der SEN auf eine spätere be-

rufliche Tätigkeit vorbereiten. Dazu kommen viele andere Maßnahmen für junge Menschen und ältere Arbeitslose. Eine „Firma“, in der eine Menge Geld bewegt wird. Dass der neue Geschäftsführer Diplom-Betriebswirt ist, ist deshalb kein Zufall. „Es geht darum, die betriebswirtschaftliche Stabilität der SEN auf Dauer

zu gewährleisten“, beschreibt Ulrich Meyer-Kocot seine Aufgabe. Der 42-jährige Vater einer Tochter lebt seit 1996 in Soest. Von 1995 bis '98 hat er die SEN beraten. Ergebnis war ein Qualitäts-handbuch, an dem sich die auszubildende und pädagogische Arbeit des Vereins orientiert.

Meyer-Kocot ist Nachfol-

ger von Gerd Heiler-Schwarz. Der hat nach 16 Jahren bei der SEN eine neue berufliche Herausforderung angenommen.

Berufsvorbereitung und Qualifikation sind die wichtigsten Aufgaben der SEN. Der Verein kümmert sich um die Jugendlichen, die keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. Dabei geht es oft zunächst darum „Grundtugenden“ wie Pünktlichkeit einzuüben oder Schuldenprobleme in den Griff zu bekommen. In Zukunft wolle man auch verstärkt in die überbetriebliche Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen einsteigen, kündigte Meyer-Kocot gestern an.

„Es ist ungerecht, dass sich Einrichtungen wie die SEN nur mühsam am Leben erhalten können“, kritisiert Vorstandsmitglied Pfarrer Eduard Wörmann. Geld gibt es nämlich fast immer nur für bestimmte Projekte. Langfristige Planung ist deshalb nicht möglich. Auch für die Mitarbeiter eine unbefriedigende Situation. Denn die meisten sind nur mit Zeitverträgen beschäftigt. Finanztöpfe aufzuspüren ist deshalb eine der Hauptaufgaben des Geschäftsführers.

Im Sommer wird die SEN-Verwaltung von der Stiefenbergstraße ins neue Bildungs- und Beratungszentrum im ehemaligen Kornspeicher am Doyenweg umziehen.



Neue Projekte: (v.l.) SEN-Vize Jochen Draeger, der neue Geschäftsführer Ulrich Meyer-Kocot und Vorstandsmitglied Eduard Wörmann.  
Foto: Reinhard Pöschel